

STEINER KIRCHENBOTE

50. Jahrgang

Juli-September 2005



Saat und Ernte

Konfirmanden 2005



Jeremy Sebastian Maurice Anatolij Robin Jens
v. Schritzt Schneider Scherer Walth (Singen) Hölzle Beyermann

Pfv. Gertrud Andreas Marc Nicolas Christian Florian Viktor Kevin Dek. Tilman
Diekmeyer Klotz Köhler Zorn Umathum Mikulla Moor Augenstein Finzel

Sina Patricia Angela Michael Sarah Amalie Christian Lara Stefanie Maike
Schnell Steidinger Keller Kopp Hübenthal Engel Walter Weiß Hanser Muhl

Denise Sarah Vanessa Hannah Aileen Karoline Verena Julia
Rauer Münch Wenninger Müller Conrad Mende Fix Bosler

Liebe Gemeindeglieder,

beim letzten Mitarbeiterabend am 1. Juni war der vielen von Ihnen noch als damaliger Steiner Pfarrvikar gut bekannte Pfarrer Michael Schaan mit einem sehr anregenden Vortrag zu Gast: „Neue Gottesdienste entwickeln“ lautete das Thema. Seit einem Jahr waren wir dabei, neue Perspektiven für unsere Kirchengemeinde aufzuspüren. Bei unseren Vorüberlegungen erkannten wir: Eine zentrale Rolle für den Gemeindeaufbau spielt die Gestaltung von Gottesdienst. Pfarrer Schaan gab dazu aus seinen Erfahrungen in Öschelbronn heraus sehr wertvolle Grundlagen und ermutigende Hilfen.

Wenn sich die Gaben vieler Gemeindeglieder darin entfalten können, wird Gottesdienst für viele anziehend und baut die Gemeinde auf. Umgekehrt werden auch die übrigen Aktivitäten zum Alltagsgottesdienst der Mitarbeiterschaft und jedes einzelnen Christen unserer Gemeinde.

Alle Aktivitäten in einer Christengemeinde werden vom Apostel Paulus daran geprüft, ob sie die Gemeinde aufbauen. Was wir als Christen auch immer tun, muss dem Gemeindeaufbau dienen, sonst bröckelt die Gemeinde ab. Ich

möchte das mit einer grafischen Darstellung der wichtigen Aktivitäten in unserer Gemeinde ergänzen.

Gemeinde ist Leib, Organismus Christi in der Welt, der wie der menschliche Körper aus vielen Gliedern, Organen zusammengesetzt ist (1.Kor.12,12ff <Viele Glieder ein Leib>).

Wenn Christen aktiv werden, so als Glieder des einen Leibes Christi mit ihren jeweiligen Begabungen, wie sie sonst niemand hat (1.Kor.12,7: „In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller). Jeden befähigt der Heilige Geist zu seiner einzigartigen Funktion in diesem Leib Christi. Darin hat jeder Christ seine Qualität.

Ebenso wichtig ist die andere Wirkung des Heiligen Geistes, das Zusammenspiel: sich gegenseitig zu ergänzen und nicht auszuschließen, nicht zu neiden, nicht abzuwerten,

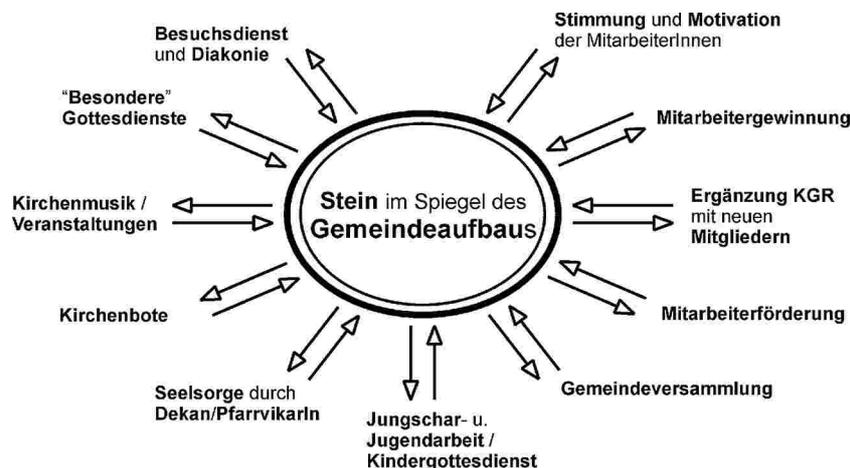
sich nicht an einer einzigen Form festzubeißen.

Zusammengefasst erfahren wir das aus dem Brief des Petrus (4,10): „Dient einander mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.“

Unsere Gaben und unsere Arbeit aus ihnen heraus müssen in eine gemeinsame Richtung gehen, damit Sie nicht gegeneinander arbeiten und Chaos erzeugen. Den lebendigen Frieden Christi müssen die fern und außen Stehenden in Gemeinde und Mitarbeiterschaft finden in dem Sinn, dass es jeder Gabe ermöglicht wird, heilsam zu wirken. Damit ich erkennen kann, ob sie das auch tut, brauche ich einen Maßstab, der mir das widerspiegeln kann. Das leistet der Begriff „Gemeindeaufbau“. Er muss als Spiegel dienen, um ständig wiederzuspiegeln, was in meinen Aktivitäten dem Aufbau der Gemeinde dient, aber auch was ihn hindert. Das wird helfen herauszufinden, was vordringlich ist, und was

auf die längere Bank geschoben werden muss. Daraus werden sich die Ziele ergeben, die wir uns für die nächsten Monate unter den gegebenen Bedingungen setzen.

Die Themen, die uns gegenwärtig beschäftigen, sind



im Uhrzeigersinn um die Mitte angeordnet. Die Mitte ist „Gemeindeaufbau“. Mit Pfeilen in beiden Richtungen sind die Themen mit dieser Mitte verbunden. Es gilt zu prüfen,

1. ob das, was in den Themen steckt, dem Aufbau der Gemeinde dient. Das bedeuten die Pfeile in Richtung Mitte.

2. was der Gemeindeaufbau umgekehrt an Neubesinnung und Änderung in Einstellung und Anstrengung verlangt oder worin er bestätigt und ermutigt. Das bedeuten die Pfeile in Richtung Themen.

Ich bin gespannt, ob unsere Arbeit an den Perspektiven die Gestaltung unserer Gottesdienste und der daraus hervorgehenden Aktivitäten in der Steiner Kirchengemeinde vorwärts bringt, so dass viele dadurch gewonnen werden. Klinken Sie sich ein!

Ihr

Filman Fündel

Aktion Opferwoche der Diakonie Baden vom 5.-12. Juni 2005

„ZusammenHALTEN“

Zwar ist diese Woche nun schon vorbei, aber unseren Kirchenboten konnten wir noch nicht zu diesem ungewöhnlich frühzeitigen Termin der Aktion herausbringen. Mit dieser Ausgabe kommt zu Ihnen ein Informationsfaltblatt zur diesjährigen Aktion sowie eine Spendentüte und ein Einzahlungs-/Überweisungsformular.

Trotzdem hier noch das Spendenkonto unserer Gemeinde für die Aktion: Nr. 6645 bei der Volksbank Stein (666 622 20). Bitte den Vermerk „Opferwoche Diakonie“ nicht vergessen!

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Es werden besonders Projekte gefördert, die Menschen das Leben erleichtern, die in materielle Not geraten sind und Angst haben müssen, ihre Existenzgrundlage zu verlieren, insbesondere Familien, Kindern und Jugendlichen. 2005 wurden 357.368 € für insgesamt 48 Projekte bewilligt. Von Konstanz bis Weinheim von Mannheim bis Lörrach wird ganz konkrete Hilfe ermöglicht.



Jugendliche Arbeitslose lernen, ihre Bewerbungschancen zu verbessern. Familien werden schon im Vorfeld davor bewahrt, in die Schuldenfalle zu geraten. Eine „Tafel“ bietet günstige Einkaufsmöglichkeiten für sozial Schwache. Schulkinder mit familiären Problemen bekommen ein warmes Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung. Oft sind es die kleinen Dinge, die nicht einmal sehr teuer sein müssen, die Menschen neuen Mut geben können. Oft reicht es, zu erfahren, nicht allein zu sein mit seinen über den Kopf wachsenden Problemen. Und man kann wagen, weiterzumachen.

„zusammenHALTEN“ eine der wichtigsten, aber spannendsten Aufgaben.

Der gerade erschienene Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung zeigt es mehr als deutlich: Unsere Gesellschaft droht auseinander zu fallen. Die Schere zwischen denen, die mehr als genug haben und den 11 Millionen armen Menschen in Deutschland wird immer größer. Immer mehr Menschen in unserer Gesellschaft werden von zunehmender sozialer Kälte, von der andauernden Wirtschaftskrise und von der Überlastung unserer sozialen Sicherungssysteme hart getroffen. Alleinerziehende, Langzeitarbeitslose, kinderreiche Familien, Kleinrentnerinnen, Obdachlose. Sie alle sind keine „Randgruppen“ mehr immer häufiger müssen Menschen die Erfahrung machen, plötzlich vor den Trümmern ihrer mühsam aufgebauten Existenz zu stehen.

Da muss man „zusammenHALTEN“! Etwa, indem wir *zusammen* die *Schwachen* in unserer Gesellschaft *halten*. Indem wir mithelfen, die *Gesellschaft*, die an vielen Enden *auseinander zu fallen droht*, *zusammenhalten*. Und dies alles, *indem wir als Gemeinschaft zusammenhalten*, uns gegenseitig tragen und nicht im Stich lassen.

„Zusammen zu halten, weil Gott uns hält, ist eine wunderbare Aufgabe. Wir geben damit die Liebe Gottes weiter an die, die sie brauchen.“ Da ist sich Landesbischof Dr. Ulrich Fischer sicher, wenn er die badischen Kirchengemeinden einlädt, auch in diesem Jahr bei der Aktion Opferwoche mitzumachen. Immerhin haben sich im letzten Jahr 518 Kirchengemeinden (das sind über 80 Prozent!) mit 1.058 ehrenamtlichen Sammlerinnen und Sammlern beteiligt. Und so sind etwa 720.000 Euro zusammengekommen, die der diakonischen Arbeit der Kirchengemeinden, in den Bezirken und etwa 50 Projektträgern zu gute kommen. Die Diakonie in unseren Gemeinden, unseren Kirchenbezirken und den mehr als 1.500 Angeboten vom Krankenhaus bis zum Kindergarten, von der Sozialstation bis zum Seniorenheim, von der Jugendhilfeeinrichtung bis zur Behindertenwerkstatt, vom Arbeitslosenprojekt bis zur Bahnhofsmision setzt das Motto **zusammenHALTEN** ganz praktisch in die Tat um. In ganz Baden engagieren sich die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit viel persönlichem Engagement und fachlichem Können für Menschen in Not und sind für sie da.

Verteilung: 20 Prozent stehen der sammelnden Gemeinde für eigene diakonische Aufgaben zur Verfügung. Weitere 20 Prozent erhält ihr Kirchenbezirk für seine regionale Diakonie.
10 Prozent dienen im Notfonds für außergewöhnliche und dringende Notfälle.
45 Prozent erhalten einzelne Projekte, die einen Antrag auf besondere Förderung einer speziellen Hilfsmaßnahme gestellt haben.
5 Prozent werden für Material zur Information und Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt, um die Sammlung bekannt zu machen.

Gottesdienst: Opferwoche der Diakonie

Am Sonntag, den 05.06.05 fand der Eröffnungsgottesdienst der Woche der Diakonie mit Pfarrvikarin Gertrud Diekmeyer unter Mitwirkung von Doris Hötger, Geschäftsführerin des Diakonischen Werkes im Kirchenbezirk und Mitarbeiterinnen, Frau Brigitte Auerbach von der Diakoniestation Mobidik und Frau Rita Fritz von der Tagespflege Königsbach. In anschaulicher Form stellten die Beteiligten in Form von prägnanten Begriffen alltägliche Problembereiche aus ihrer Arbeit dar. Sie errichteten eindrucksvoll mit Begriffen, wie krank, isoliert, Ängste, pflegebedürftig, Konflikte und Geldnot eine „Mauer“ aus Kartons, die dann im Kirchenraum stand.



Ein symbolisches Tor zeigte die hoffnungsvolle Tätigkeit von Mobidik, Diakonisches Werk und Tagespflege mit den bereits vorhandenen Angeboten zur Hilfe aus der bedrückenden Situation.

Frau Diekmeyer ging in der Predigt darauf ein, dass es Aufgabe der Christen in ihrer Gemeinde ist, sich um ihre hilfsbedürftigen und schwachen Mitglieder zu kümmern. Es ist wichtig, sich nicht vorrangig um sein eigenes Wohl zu sorgen, sondern sich auch für das Gemeinwohl verantwortlich zu fühlen. Die Unterstützung Gottes ist uns gewiss, denn geschrieben steht: Christus spricht: „Kommet her zu mir alle, die Ihr mühselig und beladen seid. Ich will Euch erquicken.“ (Matthäus 11, 28)

Die Gemeinde beteiligte sich rege mit den Fürbitten in denen sie um Kraft, Geduld, und Durchhaltevermögen für die Mitarbeitenden bat, um genügend finanzielle Mittel zur Auf-

rechterhaltung der Dienste, um Glauben und Zuversicht und dass die Liebe zur Tat wird, um mehr Information über die Angebote und Werbung von ehrenamtlicher Mithilfe bei diesen Angeboten. Zu guter Letzt bedankte sich die Gemeinde überschwänglich für die bestehenden Hilfen und bei den Mitarbeitern.



Im Anschluss bestand die Möglichkeit für ausführliche Gespräche bei einer Tasse Kaffee und Hefezopf. Es wurde rege genutzt.



Weitere Informationen sind zu erhalten bei dem Diakonischen Werk Pforzheim Land, Tel: 07231- 91700, bei MobiDik Tel: 07232-3149604 und bei der Tagespflege Tel: 07232-311851.

Doris Hötger

Konfirmanden/Innen im Evangelischen Kindergarten

In unserer Gemeinde haben die Konfirmanden/Innen die Möglichkeit, in den verschiedenen Arbeitsfeldern ihrer Kirchengemeinde ein „Schnupperpraktikum“ zu machen, um die Gemeindegemeinschaft von innen kennen zu lernen und selbst Lust zur Mitarbeit oder Ausbildung zu bekommen.

Sie erfahren etwas über Motivation und Ziel unserer Arbeit in der Kirchengemeinde und deren institutionelle Ausgestaltung.



Eine Praktikums Einheit umfasst 3 bis 6 Stunden. Sehr schnell stellten sich die Konfirmandinnen auf die Situation der „Betreuerinnen“ um. Waren sie doch erst vor einigen Jahren die von uns Betreuten.



Neben aktiver Mitarbeit konnten wir Fragen beantworten, die unsere Einrichtung als kirchlichen Kindergarten auszeichnet. So wurde auch die Frage nach der Ausbildung zur Erzieherin gestellt. Hier zeigt sich, dass ein langer Ausbildungsweg vor den Jugendlichen liegt. Das Ziel, Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten, aber trotz allen Widrigkeiten erstrebenswert ist.

H.Bernecker (Leitung)

Wir suchen DICH...

um 1x im Monat Jesus gemeinsam zu erleben!!!
Wir sind die Gruppe, die sich monatlich zum KinderGottesdienst im ev. Gemeindehaus trifft.



Und wir suchen EUCH als Verstärkung!

Die Meisten von uns sind zwischen fünf und zehn Jahren. Für die Älteren unter euch werden wir künftig eine extra Zeit einplanen.

Von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr werden bei uns Themen aus der Bibel rund um Gott, Jesus und seine Freunde veranschaulicht und vorgespielt und können immer mitgestaltet werden. Dazu gehören Quiz- und Bewegungsspiele, malen, Plakate entwerfen, basteln u.v.m. Nicht fehlen dürfen die Lieder und KiGo-Instrumente.

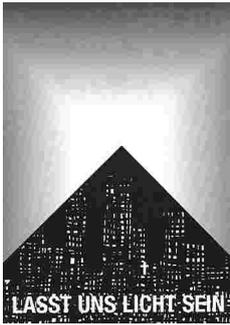


Im KiGo kannst du beispielsweise auch erfahren wie ein Stups-Gebet gemacht wird, was der „Jugendfreund“ zu sagen hat oder wie schön ein gemeinsamer KiGo-Brunch sein kann. Zudem gibt es für regelmäßiges Kommen kleine Geschenkchen. Stefanie Penziger, Christian Miksche, Angelika Ade und Melanie Jaggy freuen sich sehr über JEDES Kind das neu dazukommt!

Am 10. Juli sind ALLE KINDER DER GEMEINDE herzlich zum KiGo-Brunch eingeladen. Hierbei könnt Ihr Interessantes zum Thema „Saulus zu Paulus“ hören, erleben und tun.

Es grüßen herzlich KiGo-Kids & Team

Weltgebetstag der Frauen 2005



Zum jährlichen Gottesdienst anlässlich des Weltgebetstages der Frauen, der seit 1962 ökumenisch gefeiert wird, kamen etwa 50 Frauen im Saal unter der katholischen Kirche zusammen.

Das Land, aus dem die Texte und Lieder für den Weltgebetstag in diesem Jahr kamen, war Polen. Eine eindrucksvolle Diareihe führte in Landschaft, Geschichte und Kultur unseres Nachbarlandes ein. Von den auch nach dem Rückzug des Kommunismus ab 1989 und dem Beitritt Polens zur Europäischen Union 2004 schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen sind besonders Frauen betroffen, die trotz besserer Ausbildung dort z.T. 25 % weniger verdienen als ihre männlichen Kollegen. Gleichzeitig werden von Frauen 300 Nichtregierungsorganisationen

getragen, deren Ziel ein möglichst gerechter Aufbau der Gesellschaft ist. In Polen, dessen Verfassung seit 1997 Religionsfreiheit und freie Religionsausübung garantiert, gehört die überwiegende Mehrheit aller Christen der katholischen Kirche an.

„Gottes Licht scheint an der Spitze des Berges auf, durchdringt die Dunkelheit, vereint und bestärkt Menschen in ihrem Bemühen, „Licht der Welt“ zu sein.“ So heißt es in der Beschreibung eines Bildes der polnischen Künstlerin Areta Fedak, das das Programmheft des Weltgebetstages ziert. Im Mittelpunkt des Abends standen neben diesem Licht Brot und Salz, nicht nur in Polen Symbole für Gastlichkeit und Freundschaft.

Einer Lesung aus dem Matthäusevangelium und einem dazu gedichteten Lied, polnisch und deutsch zu singen, folgten Schuldbekennnis und Bitte um Vergebung, wiederum, unterbrochen von einem Liedruf polnisch oder deutsch. In einem kurzen szenischen Spiel wurde eine Geschichte aus dem 2. Buch der Könige dargestellt; in ihr wird erzählt, wie die Glaubenskraft einer jungen Frau das Licht der Hoffnung in das Leben eines Kranken bringt.

Im Anschluß an den Gottesdienst blieben fast alle Frauen noch, um von Frau Jarosch und Frau Poppe vorbereitete traditionell polnische Speisen zu versuchen und sich zu unterhalten. Sie alle fanden, daß es ein guter Abend war. Das, was man gehört und gesehen hatte, schaffte Bewußtsein dafür, wie vergleichsweise problemlos es doch im eigenen Leben zugeht. Die zum Abschluß gesammelte Kollekte in Höhe von 250 Euro wird La Strada, einer Frauenorganisation, die sich seit 1995 gegen Frauenhandel engagiert, zugutekommen.

bmk

Frauenkreis auf Osterbrunnenfahrt

Am 2. April 2005 fuhr der Frauenkreis ins Nürnbergerland zur Besichtigung der geschmückten Osterbrunnen. Pünktlich um 7 Uhr ging die Fahrt bei klarem Himmel und Sonnenschein in Richtung Ludwigsburg, Heilbronn, Feuchtwangen und Nürnberg nach Hersbruck los.

Dort angekommen stieg ein örtlicher Reiseleiter zu. In Hersbruck machten wir eine Stadtbesichtigung und bestaunten die ersten geschmückten Brunnen.

Die Brunnenschmückung geht auf viele hundert Jahre zurück als Dank dafür, dass im Frühjahr wieder Wasser aus den Brunnen geflossen ist. In der Osterzeit werden die Brunnen mit Fichtengirlanden und Tausenden bunten und sehr schön bemalten Eiern geschmückt, um die Bedeutung des Wassers für die Existenz allen Lebens im wasserarmen Karstgebiet zu dokumentieren.

Eine Rundfahrt führte durch verschiedene Orte, vorbei an kleineren Brunnen, die wir vom Bus aus besichtigt haben. In Altershofen und Diepsdorf stiegen wir aus, um die großen Brunnen zu besichtigen. Ein Brunnen war mit 2.300 Eiern geschmückt.

Nach einem Mittagsessen in Diepsdorf fuhren wir gestärkt durchs Pregnitztal, vorbei an Burgen und Kletterfelsen zur Kaffeepause nach Rupprechtstegen. Mit frohem Gesang und beeindruckt von den wunderschönen Brunnen fuhren wir dann wieder Richtung Heimat und kamen gegen 20 Uhr wohlbehalten in Stein an.





Pfingstfreizeit - Jungs

Am 17. Mai war einiges los vor dem Gemeindehaus in Stein: 31 Jungs plus Leiter und Küchenteam brachen zur Pfingstfreizeit nach Beuren im Schwarzwald auf.



Dort angekommen bezogen wir Quartier für die nächsten 6 Tage. Unser Freizeithaus war wunderschön inmitten des Schwarzwalds gelegen, wenige Minuten vom Haus befand sich ein Sport- und Grillplatz und noch einige Meter weiter gab es einen Wald, in dem wir unsere Geländespiele durchführen konnten. Nachdem die Zimmer bezogen waren stiegen wir schon voll ins Programm ein: Es sollte sich dieses Jahr in den biblischen Geschichten alles um den Auszug Israels aus Ägypten bis zum Einzug ins gelobte Land drehen. Jeden morgen hörten wir einen Teil dieser spannenden Geschichte und versuchten immer auch die Brücke zu uns selbst zu schlagen, so dass die Geschichten auch für jeden einzelnen Jungscharler persönlich interessant wurden.



Gleich nach der biblische Geschichte ging es weiter mit Tatkunde, d.h. kleine Gruppen beschäftigten sich mit Orientierung im Gelände, Knotenkunde, Erste Hilfe, Survival und Morsen.

Nach dem Essen und freier Zeit ging es an den Mittagessen weiter mit Hütten bauen, Stationslauf oder dem lang ersehnten Stratego-Geländespiel. Auch die Abende waren gut gefüllt mit Spieleabenden, wie dem Beduinen- oder dem Hausfrauenabend, einem Passahfest oder Lagerfreuer und Grillen.



Am Ende wurden alle Punkte, die die Jungscharler während der Freizeit bei einem Tatkundetest, Stationslauf, Küchendienst und anderen Gelegenheiten gesammelt hatten zusammengezählt und



so bekamen bei der Siegerehrung alle Jungscharler eine Urkunde und ein Abzeichen.

Besonders erfreulich war, dass wir auf diesem Höhepunkt im Jungscharkalender dieses Mal so viele Jungscharkinder wie schon seit Jahren nicht mehr erreichen konnten. Einigen Jungs hat es so gut gefallen, dass sie wohl auch auf der Sommerfreizeit des CVJM-Landesverbandes dabei sein werden, wo auch Leiter aus Stein mitwirken werden. Und hoffentlich sind auch im nächsten Jahr wieder ganz viele dabei.

Mitarbeiter-Sommerfest am 16. Juli 2005

In diesem Jahr laden wir alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gemeinde mit ihren Familien oder Partnern ein, bei einer Wanderung (14.30 Uhr: Start Kindergarten, Mühlstrasse) und anschließendem Grillen im Kindergartenhof (16.00 Uhr) miteinander ins Gespräch zu kommen und Kontakte zu vertiefen.

Es ist uns ein großes Anliegen, Ihnen ganz besonders dafür zu danken, dass Sie mit Zeit und Kraft, mit Gebeten und Gaben unsere Gemeindegliederarbeit mittragen! Auf die Begegnung mit Ihnen beim Mitarbeiterfest freuen wir uns sehr!
Viele herzliche Grüße

Martin Fix, Tilman Finzel, Gertrud Diekmeyer

Konfi-Dank-Opfer 2005:

GAW	50.-- €
Diakonisches Werk	160.-- €
Ev.Miss.werk Südwestdeutschland	80.-- €

Herzlichen Dank unseren Konfirmanden!

HUMOR

Der Schulrat erscheint bei der achten Klasse im Deutschunterricht. Er begrüßt den Lehrer, und dann ruft er den Max auf. "Was kannst du denn vom 'Zerbroch'nen Krug' erzählen?" Max hat natürlich ein gutes Gewissen: "Ich war es bestimmt nicht, Herr Schulrat."

Der wendet sich empört zum Lehrer: "Haben Sie das gehört? Was sagen Sie dazu?" Der Lehrer schwankt: "Ein Lausub ist er eigentlich schon, der Max, aber lügen tut er nie. Wenn er sagt, er war es nicht, dann war er es nicht."

Der Schulrat eilt zum Rektor. Dem ist die Geschichte sehr peinlich. "Herr Schulrat, ich möchte wirklich nicht, dass deswegen etwas an unserer Schule hängen bleibt. Was kann der Krug wohl gekostet haben? Wenn ich Ihnen 10 Euro gebe, ist der Fall dann erledigt?"

Der Schulrat fährt entrüstet zurück ins Kultusministerium, lässt sich beim Staatssekretär melden und trägt ihm den Fall vor. Der schüttelt den Kopf und meint: "Also, wenn Sie mich fragen, würde ich sagen, dass es der Rektor war. So ohne Grund hätte der bestimmt nicht so schnell gezahlt."

Kirchenbote in eigener Sache

Ein Aufruf zu Ihrer Hilfe bei der Finanzierung Viermal im Jahr erscheint unser Kirchenbote mit etwa 1600 Exemplaren. Seine direkten Jahres-Produktionskosten liegen bei etwa 4.000 €, d.h. 0,63 € je Heft. Die Mittel unserer Kirchengemeinde insgesamt sind inzwischen dafür eigentlich zu knapp geworden. Aber er ist ganz wichtig, weil er die Beziehung zu den meisten Menschen unserer Gemeinde ermöglicht.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie dauerhaft bei der Finanzierung des Kirchenboten mithelfen.

Ziel: möglichst 3.000 € Einnahmen jedes Jahr durch Ihre Beiträge. (*Wir haben natürlich gar nichts dagegen, wenn es 4.000 € werden.*)

Berechnung: Alle Empfänger(-familien) je 2 € pro Jahr. Jede/r Fünfte je 10 € pro Jahr.

Möglichkeiten: Besondere Einzelspenden... oder Dauerauftrag einrichten mit ab 10 € pro Jahr.

Kontoverbindung: Nr. 6602 Volksbank Stein (666 622 20),

Stichwort: „Für den Kirchenboten“.

Wenn Sie eine **Spendenbescheinigung** wünschen, fügen Sie in der zweiten Zweckbestimmungszeile auf dem Überweisungsbeleg/Dauerauftrag Ihren Wohnort, Straße, Hausnummer hinzu.

!!Tausend Dank!!

Diakonisches Werk Pforzheim-Land



Lindenstr. 93, 75175 Pforzheim

Telefon: 07231 / 9170-0

Fax: 07231 / 9170-12

email: info@dw.pforzheim-land.de

Angebote für die Gemeindeglieder Stein:

- **Kirchliche allgemeine Sozialarbeit**
- **Kur-Vermittlung**
- **Vermittlung von Haus- und Familienpflege**
- **Beratungsstelle für Hilfen im Alter**
- **Sozialpsychiatrischer Dienst**
- **Tagesstätte für psychisch kranke Menschen in Wilferdingen**

FREUD UND LEID

TAUFEN

Anatolij Walth,
anlässlich seiner Konfirmation

Nadeschda Walth,
anlässlich ihrer Konfirmation

Linus Mike, Sohn von Mike und
Sandra Wirth, geb. Weinbrecht

Maximilian Philip, Sohn von Andreas und
Nicole Bauer, geb. Feuerbacher

Enya, Tochter von Rüdiger und
Sylvia Schuy, geb. Freiter

Jana Balzer, geb. Theimer
anlässlich ihrer Trauung

Brita Pietritzki
anlässlich ihrer bevorstehenden Trauung

Madlen Dorothea, Tochter von Timo Goll
und Beate Goll-Weber, geb. Weber

Niklas, Sohn von Michael
und Alexandra Dittler, geb. Huslig

Laura, Tochter von Oliver
und Birgit Nußbaum, geb. Jaggy

Laura, Tochter von Richard und
Ramona Dickhäuser, geb. Bühler

TRAUUNGEN

Jochen Siegele und **Judith,** geb. Stoll

Thomas Graßer und **Christine,**
geb. Reifenrath

Lars Balzer und **Jana,** geb. Theimer

Ralph Bräuchle und **Ingrid,** geb. Schieb

Marcel Schwender und **Ines,** geb. Vollmer

BEERDIGUNGEN

Emma Kaiser, geb. Morlock
Friedrich-Ebert-Str. 3, 83 Jahre

Hans Schmidt, Marktplatz 18 A 80 Jahre

Lydia Heß, geb. Karst
Karl-Möller-Str. 27 94 Jahre

Renate Dobrzynski, geb. Eisele
Mittlerer Gaisberg 7 65 Jahre

Albert Vollmer, Talstr. 15 76 Jahre

Emma Morlock, geb. Keppler
Kopernikusstr. 27 83 Jahre

Lotte Sauter, geb. Lindenmann
Karl-Möller-Str. 9 78 Jahre

GEBURTSTAGSGRÜSSE

... an alle 70-, 75-jährigen und
älteren Gemeindeglieder



JULI

1. Erna Kersting, Mittlerer Gaisberg 6 82 J.
2. Hermann Mannsdörfer, Mühlstr. 6 75 J.
7. Alma Zipse, Talstr. 16 89 J.
8. Anna Kühbacher, Alte Brettener Str. 25 85 J.
9. Ingeborg Schuy, Neue Brettener Str. 26 77 J.
11. Karl Gorges, Mittlerer Gaisberg 6 85 J.
13. Emma Speer, Mühlstr. 17 79 J.
13. Gerhard Bauer, Alte Brettener Str. 32 70 J.
14. Kristine Filippi, Mittlerer Gaisberg 6 89 J.
17. Hilda Schückle, Mühlstr. 15 84 J.
19. Johanna Mößner, Heynlinstr. 12 81 J.
21. Herbert Nagel, Alte Brettener Str. 2 83 J.
24. Gertrud Lehmann, Obere Gasse 8 79 J.
25. Helmut Mayer, Alte Brettener Str. 22 75 J.
30. Willy Heß, Nussbaumer Weg 37 92 J.
31. Ilse Frey, Hohwiesenweg 19 78 J.

AUGUST

2. Gerda Fränkle, Grosser Garten 5 75 J.
2. Hilde Bensch, Wagnerstr. 2 82 J.
4. Rosa Karst, Alte Brettener Str. 5 91 J.
7. Gertrud Pulvermüller, Grosser Garten 26 78 J.
12. Ruth Mayer, Sägmühlweg 6 78 J.
16. Hilda Klotz, Am Eisenberg 15 92 J.
17. Heinz Kopp, Mühlstr. 9 70 J.
17. Luise Vollmer, Eisinger Str. 13 82 J.
19. Elisabeth Bartolf, Mittlerer Gaisberg 6 83 J.
24. Erwin Frey, Hohwiesenweg 19 80 J.
27. Irmgard Haberstroh, Nussbaumer Weg 40 76 J.
29. Ilse Rahn, Silcherstr. 26 94 J.
30. Lina Deiß, Bachgasse 14 85 J.
30. Walter Hölzle, Königsbacher Str. 32 86 J.

SEPTEMBER

1. Friedrich Klotz, Neue Brettener Str. 11 70 J.
1. Susanne Grum, Schubertstr. 12 83 J.
3. Helene Danko, Grosser Garten 20 76 J.
4. Klara Sturm, Friedenstr. 10 85 J.
5. Hildegart Spreng, Jahnstr. 6 70 J.
8. Martha Schäfer, Kuchentalweg 3 76 J.
11. Barbara Knauß, Alte Brettener Str. 8 79 J.
15. Elfriede Kühlmayer, Königsbacherstr. 22 83 J.
15. Eugen Büchle, Lenaustr. 16 82 J.
16. Gerda Erfurth, Mittlerer Gaisberg 6 82 J.
24. Willi Fuchs, Alte Brettener Str. 60 70 J.
28. Emma Morlock, Bauschlotter Str. 24 82 J.
28. Gerhard Kraft, Am Eisenberg 40 80 J.
30. Käte Seidler, Sägmühlweg 18 77 J.

Wir grüßen alle mit dem Wort der Heiligen Schrift:

**„Herr, du bist unser Gott, gegen dich
vermag kein Mensch etwas.“**

(2.Chronik 14.10)

Juli

Sonntag, 3.7.05, 6. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst und Kirchkaffee
Kollekte: Für das Gemeindehaus

Sonntag, 10.7.05, 7. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst
 anschließend Taufgottesdienst
 9:30 Uhr Kindergottesdienst
Kollekte: Für das Gemeindehaus



Mittwoch, 12.7.05

10:30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
 im Wittumhof

Sonntag, 17.7.05, 8. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst
 11:00 Uhr Mini-Gottesdienst
*Kollekte: Für Partnerkirchen
 in Europa und in Übersee*

Sonntag, 24.7.05, 9. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst
*Bezirkskollekte: Für die Medienstelle der
 Kirchenbezirke PF-Stadt und -Land*

Sonntag, 31.7.05, 10. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Für Zeichen der Versöhnung mit Israel

Sonntag, 18.9.05, 17. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst, anschließend
 Gemeindeversammlung im
 Gemeindehaus

9:30 Uhr Kindergottesdienst
Kollekte: Für das Gemeindehaus

Sonntag, 25.9.05, 18. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst mit
 Konfirmandenvorstellung
 und Mitwirkung des CVJM

*Kollekte: Für die kirchliche Arbeit mit
 Spätaussiedlern, Ausländern und Asylbewerbern*

Schulgottesdienste

Schulschlussgottesdienst der Klassen 1-4
 am 27.7.05 um 8.45 Uhr

Schulanfangsgottesdienst der Klassen 2-4
 am 12.9.05 um 11.15 Uhr

Schulanfangsgottesdienst der 5.Klässler
 am 13.9.05 um 8.45 Uhr

Einschulungsgottesdienst der Erstklässler
 am 17.9.05 um 9.00 Uhr

AUGUST

Sonntag, 7.8.05, 11. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst und Kirchkaffee
Kollekte: Für das Gemeindehaus

Sonntag, 14.8.05, 12. Sonntag n. Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst mit Taufen
Kollekte: Für das Gemeindehaus

Sonntag, 21.8.05, 13. Sonntag nach Trinitati

9:30 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Für das Gemeindehaus



Sonntag, 28.8.05, 14. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Für das Gemeindehaus



Der Ältestenkreis hat beschlos-
 sen, während der Sommer-
 monate jeweils am ersten
 Sonntag im Monat nach dem
 Gottesdienst bei einer Tasse
 Kaffee und einem Stück Kuchen zum Verweilen
 einzuladen. Das Kirchencafe soll je nach Wetter
 auf dem Kirchhof oder auch in der Kirche
 stattfinden. Helfer sind gern willkommen und
 möchten sich bitte bei Frau Kubsch, Tel. 2592,
 melden.

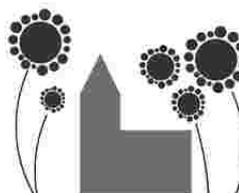
September

Sonntag, 4.9.05, 15. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst
*Kollekte: Für diakonische und missionarische
 Dienste in der Landeskirche*

Sonntag, 11.9.05, 16. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst,
 anschließend Taufgottesdienst
Kollekte: Für das Gemeindehaus



Vielleicht können Sie aus
 Ihrem Garten etwas zum
 sonntäglichen Altarschmuck
 beitragen? Dann nehmen Sie
 bitte Kontakt auf mit Frau
 Gottschalk, T.6711

Monatsspruch Juli 2005:

KEINEM VON UNS IST
GOTT

FERN.

Apostelgeschichte 17, 27

Evang. Pfarramt Stein
Marktplatz 8
Tel. 6008, Fax 2881
Bürostunden:
Di., Mi., Fr., 9.00-11.00 Uhr,
(Sekretärin: Ute Müller)

Gemeindep konto: 6602
Volksbank Stein eG
BLZ 666 622 20

Evang. Dekanat Pforzheim-Land
Marktplatz 8
Tel. 6007, Fax 2881
Bürostunden:
Mo., Di., Do., Fr., 9.00-11.00 Uhr
Mi., 16.00-19.00 Uhr
(Sekretärin: Iris Polzer)

Dekan Tilman Finzel ist jederzeit zu sprechen. Sollte er gerade nicht erreichbar sein, so können Sie gerne im Pfarramt einen Termin vereinbaren (montags bitte nur in sehr dringenden Fällen).

Pfarrvikarin
Gertrud Diekmeyer Tel. 07252-973394

Kirchengemeinderat
Stellvertretender Vorsitzender:
Martin Fix
Wilhelmstr. 1 Tel. 4400

Kantorin
Susanne Schmidt-Zahnlecker
Panoramastr. 16,
Niefern-Öschelbronn Tel. 07233-81156

Kirchendienerin
Maritta Gottschalk
Karl-Möller-Str. 4 Tel. 6711

Hausmeisterin des Gemeindehauses
Katharina Zeller
Kranichstr. 6

Kindergarten
Mühlstr. 4 Tel. 9844
Leiterin: Hannelore Bernecker

Diakoniestation *MobiDik*
Königsbach, Goethestr. 4 Tel. 50163

Pflegedienstleitung:
Brigitte Auerbach

Monatsspruch August

***Er ist der lebendige Gott; er lebt in Ewigkeit.
Sein Reich geht niemals unter; seine Herrschaft hat kein Ende.***

Daniel 6,27

Aufrecht vor Gott

„Gott“ soll nur gesagt werden, wenn es nicht anders geht. „Gott“ ist zu sagen, wenn von dem die Rede sein soll, der über alle Dinge zu fürchten, zu lieben und zu vertrauen ist. So hat es Martin Luther zum ersten Gebot treffend erklärt.

Das biblische Leitwort für den Monat August aus dem Buch Daniel sagt, was von Gott gilt: Er ist lebendig, bleibt ewig, sein Reich bricht nicht zusammen und seine Herrschaft ist ohne Ende. Solches kann nur von Gott gesagt werden und ist zugleich gegen menschliche Despoten gesagt im Buch Daniel gegen den König Antiochos IV. Epiphanes. Dieser verbot im zweiten Jahrhundert v. Chr. Juden brutal ihren Glauben. Den Tempel in Jerusalem entweihte er mit einem eigenen Standbild. Viele verbogen sich vor ihm und wurden zu Kriechern aus Furcht.

Von keinem Menschen aber darf gesagt werden, dass er ewig bleiben und regieren wird. Kein Mensch ist deshalb über alle Dinge zu fürchten, zu lieben und zu vertrauen. Das gebührt allein dem wahren Gott.

Unter Machthabern wie Antiochos IV. und schlimmeren wurden eindruckliche Erfahrungen mit dieser Wahrheit gemacht.

Vor dem ewigen Gott Daniels bleibt der Mensch aufrecht und muss sich nicht verbiegen. Denn allein der Ewige ist gut.

Christof Warnke

IMPRESSUM

Herausgeber: *Evang. Pfarramt Stein
Marktplatz 8
75203 Königsbach-Stein
Dekan Tilman Finzel*

Redaktion: *Jürgen Klein*

Layout: *Jürgen Klein*

Druck: *Hoch-Druck GmbH
75203 Königsbach-Stein*

Bankver-
bindung: *Volksbank Stein
Kto. 6602 (BLZ 66662220)*

Erscheinungs-
weise: *Dezember, März, Juli
Oktober*